

Erasmus Erfahrungsbericht

Name und Vorname:	Nagajothee Küpker
Familiäre Situation:	Verheiratet, 2 Kinder (1,5 und 4 Jahre)
Studiengang und Studiensemester:	Humanmedizin, 6. Semester
Zeitraum des Auslandsstudiums:	SS 2017
Zielland:	Niederlande
Name der Gasthochschule:	Reichsuniversität Groningen

Die Gasthochschule

Die Universität Groningen bietet den Studiengang Humanmedizin in zwei Sprachen an. Und zwar in Niederländisch und Englisch. Der Englische Zweig ist der Internationale Studiengang.

Ich habe den Austausch im Rahmen meines Medizinstudiums in Oldenburg gemacht. Der ganze Austausch ist sehr gut über die Hochschulen organisiert gewesen. Sprachnachweise vor Antritt des Auslandsemesters waren nicht notwendig.

Am ersten Tag gab es für alle Gaststudenten aus Deutschland eine kurze Einführung in das Uni-Portal und das niederländisch Curriculum. Dann ging es weiter mit den ersten Vorlesungen. Unterrichtssprache war Englisch. Es gab nicht so viel Vorlesungen wie in Deutschland, dafür sehr viele kleine Arbeitsgruppen, in denen man fokussierter sich mit den einzelnen Themen auseinandergesetzt hat. Ein weiterer Vorteil war, dass man seine Mitstudierende besser kennenlernen konnte.

Wir haben im Studium sehr viel Feedback bekommen und somit auch die Möglichkeit, an den eigenen Schwächen zu arbeiten und sich zu verbessern.

Wohnen/Pendeln

Wenn man verheiratet ist und 2 Kinder hat überlegt man es sich sehr gut, ob man ein Auslandsemester macht. Ich hatte das Glück, nahe an der Groninger Landesgrenze zu wohnen und bin mit einer Freundin von Rhaderfehn aus immer nach Groningen gependelt. Reine Fahrtzeit 1h 10 min. Es war zwar sehr zeit- und kostenaufwendig, für mich in meiner Situation aber optimal. Will man Land, Leute und die Kultur kennenlernen und Freizeit mit seinen Kommilitonen verbringen sollte man für die Zeit des Austausches dort wohnen und nicht pendeln.

Warum habe ich den Austausch gemacht?

Nun ja, für mich war der Austausch eine Chance. Ich sah eine sehr gute Möglichkeit darin, meine Englischkenntnisse zu verbessern, ein anderes Land und ein anderes Studiensystem kennen zu lernen und meine Scheu vor dem „Unbekanntem und Ungewissem“ zu überwinden.

Und ich muss sagen, obwohl ich gependelt bin und nicht so viele Möglichkeiten hatte, Land und Leute kennenzulernen bin ich sehr glücklich über die Erfahrungen die ich gemacht habe.

Es fängt schon damit an fremd in neuen Land zu sein, die Sprache nicht so gut zu beherrschen und sich zurechtfinden zu müssen. Aber wenn man das dann geschafft hat ist das ein sehr schönes Gefühl und es stärkt das Selbstvertrauen. Freunde finden, sich auszutauschen und zu integrieren, lässt die eigene Persönlichkeit reifen, man wird weltoffener, denkt weitläufiger, wenn nicht sogar

internationaler. Ich kann mir nun nach diesem Austausch auch sehr gut vorstellen, im Ausland zu arbeiten.

Fazit

Ein Austausch in den Niederlanden in diesem Studienweig bietet, sowohl die Möglichkeit die niederländische Kultur aber auch Studenten aus vielen anderen Ländern kennenzulernen und sich auszutauschen. Groningen selbst ist eine sehr schöne Hafenstadt, mit sehr vielen schönen Orten zum Verweilen und einzukaufen. Zu der Wohnsituation kann ich natürlich leider nichts sagen.

Für mich war es die richtige Entscheidung ein Auslandssemester zu machen und ich bin sehr positiv gestimmt wieder zurückgekommen.